

# Werke aus Leinen, Sand und Marmormehl

Daniel Kojo Schrade stellt im Schloss Mochental aus

MOCHENTAL (kö) - Obwohl in München, Berlin und Amherst/ USA entstanden, fügen sich die großformatigen Bilder des Daniel Kojo Schrade ins Ambiente von Schloss Mochental so ein, als wären sie genau dafür geschaffen. Der Blick aus dem Fenster auf den Bussen und die sanft gewellte oberschwäbische Landschaft und die Bilder von Schrade sind eins. Noch bis zum 30. August können Kunstliebhaber seine Werke im Schloss bewundern.

Der Adoptivsohn von Ewald Schrade lebt und lehrt in Amherst in den USA, hat aber auch eine Gastprofessur an der Technischen Universität in Berlin, war auch mehrere Jahre in München. Zusammen mit anderen Künstlern hat es schon viele Ausstellungen gegeben, die in Mochental ist seine erste Einzelausstellung, sagte er.

An seinen großformatigen Bildern arbeitet Schrade mit verschiedenen Materialien, er fügt Sackleinen, Sand und Marmormehl bei. Die Bilder werden über einen längeren Zeitraum in vielen Schichten aufgebaut. Schrade legt die Arbeiten dabei auf den Boden und arbeitet fast gebückt.

In den strukturbildenden Schichten sind immer wieder Buchstaben-



Viele Kunstfreunde interessieren sich für die Werke von Daniel Kojo Schrade.

SZ-FOTO: KÖ

und Wortfragmente eingefügt. Es entstehen Serien wie Afronauten oder Afronapse.

In den vergangenen zehn bis zwölf Jahren sind die Bilder der Ausstellung in Mochental entstanden. „Es ist eine liebe Vorstellung, mal

wieder in Deutschland zu sein. Mit dieser Ausstellung will ich klar machen, ich bin noch da.“ Vater Ewald lobte die idealen Bedingungen im Berliner Atelier. Dabei seien die hellen und luftigen Bilder in einem gar nicht so hellen Atelier in München

entstanden, erklärte Daniel Kojo Schrade den Gästen der Vernissage.

Die Werke von Daniel Kojo Schrade sind bis zum 30. August in Mochental zu sehen